

Fußbruch bei Kapitän Timo Weiß: EM-Einsatz fraglich

Timo Weiß bleibt in der Vorbereitung auf die 10. Feldhockey-Europameisterschaft in Leipzig der Pechvogel im deutschen Team. Nachdem er beim letzten Lehrgang in Leipzig mit Länderspielen gegen Schottland wegen einer Gehirnerschütterung ausfiel, ist jetzt der Einsatz bei der EM komplett in Frage gestellt. Der neue Kapitän der Nationalmannschaft brach sich am Wochenende beim Fußballspielen in Krefeld den äußeren Mittelfußknochen des linken Fußes.

Mindestens vier Wochen muss Weiß einen Gips tragen. „Im Krankenhaus in Krefeld hat der erste Arzt gleich gesagt, ich würde auf gar keinen Fall bei der EM spielen können“, erzählt der 23-jährige Innenverteidiger, der zur neuen Saison von Uhlenhorst Mülheim zum Crefelder HTC wechselte. Der Mannschaftsarzt des deutschen Nationalteams machte dem Weltmeister von 2002 wieder ein wenig Hoffnung. „Es gibt eine zehn- bis fünfzehnprozentige Chance, dass ich doch bis zur EM wieder in Ordnung bin“, so Weiß.

Am Montag wird der in Köln lebende Student einen abnehmbaren Gips bekommen und sich dann in einem täglichen Reha-Programm fit halten. „Ich habe Bernhard Peters versprochen, dass ich ab dann bei allen Lehrgängen bis zur Europameisterschaft beim Kader sein werde – und sei es nur als moralische Unterstützung. Auch bei der Europameisterschaft werde ich auf jeden Fall in Leipzig sein, selbst wenn ich nicht spielen kann.“

Der Unfall passierte beim Fußballspielen mit seiner neuen Krefelder Mannschaft. „Es war ohne Gegner- oder Balleinwirkung. Ich bin beim Laufen bei einem Richtungswechsel einfach umgeknickt und dabei ist der Knochen gebrochen.“ Die Verletzung wurde von den Ärzten als Ermüdungsbruch eingestuft. Weiß hatte an der Stelle schon in der Bundesligasaison Probleme, war aber nach Behandlungen seit zwei Monaten schmerzfrei.

„Für uns ist das eine ganz schlechte Nachricht“, kommentierte Bundestrainer Bernhard Peters. „Timo ist in unserem System eigentlich nicht zu ersetzen. Wir hoffen darauf, dass das Unmögliche möglich gemacht wird und er doch spielen kann. Es ist einfach eine schwierige Situation. Die Jungs schufteten jeweils für sechs Tage auf Lehrgängen und haben dann vier Tage frei. Da ist klar, dass die sich in der Zeit nicht im Keller verstecken, damit nichts passiert. Die sind eigentlich recht vernünftig. Dass es nun den Vernünftigsten getroffen hat, ist bitter.“ Für den am heute beginnenden Lehrgang, mit Länderspielen gegen Kanada und Polen, wieder in Leipzig hat Peters den Hamburger Philipp Zeller (Club an der Alster) für Weiß nachnominiert.

Die EM im Internet: www.european-nations-cup.de

